

und der Thyra und Kithara auszogen. *Cic. tusc.* 2, 16. Auch das Theater, von dem noch Reste vorhanden sind, lag dort am Südrande. Befestigt wurde Sparta erst durch den Tyrannen Rabis (190 v. C.), obwohl auch dann noch der geschützten Lage wegen mehrere Stellen von Mauern frei blieben. Die Stadt umfaßte vier Theile (*κόμαι*): Limnai im O., Mejsa im S., Kynopureis im S.-W., Pitana im N.; letzterer Theil war am bedeutendsten, er stellte einen ganzen Vochos im Heere. *Hdt.* 9, 53. Am südlichen Fuße der Akropolis war die Agora. Auf ihr lagen die aus der Beute der Perseerkriege gebaute *σραά Περσική*, das Rathhaus, das Amtshaus der Ephoren (*ἐφορείον*) und anderer Beamten und mehrere Heiligthümer. Der freie Raum zwischen diesen Gebäuden war für den Marktverkehr, ein Theil, der *γοός*, zur Auffstellung der Ehre der Jünglinge an den Gymnopaidien bestimmt. In der Nähe befanden sich auch die Gräber der Agiaden, während die der Eurypontiden nahe an der Südgrenze der Stadt lagen. Vom Markte aus führte die Straße *Ἀγριαίς*, in welcher die Bewerber der Penelope (s. *Odysseus*, 1.) ihren Lauf hielten, bis zum südlichen Ende der Stadt, wo sich die nach Amyklai führende hyantinische Straße angeschlossen. Zwischen Akropolis und Eurotas lag das *Ἰσθιον*, ein wegen seiner Lage leicht zu vertheidigender Hügel, dabei der Circus und ein Tempel der Artemis Limnaia. Südlich vom *Ἰσθιον* erstreckte sich die Rennbahn, *Δρομός*, dicht vor der Stadt im S.-O. ein mit Platanen beplanter Platz, *Πατανίτας*, mit Heroenbildern und zu Weisübungen benutzt. — Nördlich von der Stadt führte die Babylabrinthe über den Eurotas; der Hügel *Μενελαίων* lag der Stadt gegenüber am linken Ufer des Flusses. Von Sparta sind nur wenige Ruinen übrig, die Städte liegt öde; eine Stunde westlich davon liegt jetzt Mistra. Eine Beschreibung der Stadt gibt *Pausanias* (3, 11—18.). Zwanzig Stadien südlich von Sparta lag Amyklai (s. d.). Unter den östlich von Sparta im Innern gelegenen Städten sind noch zu merken: *Κλυμπεῖς* oder *Κλυππία*, eine Feste am Bardon, *Θερονθραί* (bei dem jetzigen *Θεράκι*), alt-achaische, von den Dorer colonisirte Stadt mit einer Akropolis. Vgl. *Strab.* 8, 363 ff. *Paus.* 1, 3. *Plin.* 4, 5, 8. *Mela* 2, 3, 4. *Curtius*, *Peloponnesos* II, S. 203 ff. *Bursian*, *Geographie von Griechenland* II, S. 102 ff.

Λακωνικά, Lakoniziv. Es gab in den griechischen Staaten, vorzugsweise in Athen, Leute, die, im Gegensatz zu der herrschenden Verweichlichung und Schwelgerei, als Vertreter der strengeren und einfacheren spartanischen Lebensweise zu gelten bemüht waren. Diese wurden *Λακωνικά*, ihr Bestreben *λακωνίζεω* genannt. Sie kleideten sich einfach, ließen den Bart außerordentlich lang wachsen, trieben die Gymnastik mit besonderer Vorliebe und trugen in ihrer ganzen Lebensart strenge und rauhe Sitten, oft aus Eitelkeit und Affectation, zur Schau, daher sie denn auch vielfach verspottet und lächerlich gemacht wurden. *Plat. Protag.* p. 342. *B. C. Demosth.* p. 1267. *Plat. Phoc.* 10. Auch in politischem Sinne wird das Wort von den Freunden und Anhängern der Lakedaemonier gebraucht

(*ἐν ἐνάστῃ πόλει οἱ μὲν λακωνίζουσαν, οἱ δὲ ἀρεσκίζουσαν*, *Xen. Hell.* 6, 3, 14.).

Lakýdes, Λακώδης, aus Kyrene, ein Anhänger der neueren Akademie, lehrte nach dem Tode des Stifiers Arkesilas (241 v. C.) 26 Jahre in der Akademie, in der durch König Mitalos geschaffenen Anlage, nach ihm *λακώδεις* genannt, übergab dann sein Lehramt an Telestos und Euaider und starb an den Folgen übermäßigen Trintens. *Diog. Laert.* 4, 60. In seiner Lehre scheint er sich nicht von Arkesilas entfernt zu haben. *Cic. acad.* 2, 6. *tusc.* 5, 37.

Lamáchos, Λάμαχος, der Sohn des Xenophanes, war Feldherr der Athener zur Zeit des peloponnesischen Krieges und zeichnete sich durch seine ungestüme Kühnheit aus, die seine Gefährdungen; dabei war er höchst unweignüchig. Wegen seines martialischen Auftretens hat Aristophanes in den *Rittern* und im *Frieden* ihn bitter verspottet. *Arist. Acharn.* 666 f. 1071 f. Im Auftrage des Perikles befreite er 453 Sinope von seinem Tyrannen (*Plat. Per.* 20.), später, 424, finden wir ihn wieder im schwarzen Meere, wo er indeß das Unglück hatte, bei Herakleia mit seiner Flotte zu scheitern. *Thuc.* 4, 76. Nachdem er 421 den Frieden des Nikias mit unterzeichnet hatte (*Thuc.* 5, 19, 24.), wurde ihm neben Nikias und Alkibiades 415 der Oberbefehl bei der Unternehmung gegen Sicilien anvertraut (*Thuc.* 6, 8. *Plat. Nic.* 12. *Alc.* 18.); leider besogte man seinen verständigen Kriegsplan, gerade auf Syrakus loszugehen und die erste Besatzung zum Angriff zu benutzen, nicht, sondern den des Alkibiades. *Thuc.* 6, 49. *Plat. Nic.* 14. Lamachos fiel dann vor Syrakus im J. 414. *Thuc.* 6, 101. *Plat. Nic.* 18.

Lamia, 1. Personennamen: a) Beinamen in der Aelia gens, besonders 1) *L. Aelius Lamia*, römischer Ritter, nach Cicero's Urtheil (*Sest.* 12. *Pis.* 27.) ein treuer Patriot, der auch das Befahren Cicero's gegen die Catilinarianer vertheidigte, *Aedil* 35 v. C., *Prätor* 43. *Cic. ad fam.* 11, 16 f. 12, 29. — 2) vielleicht ein gleichnamiger Sohn desselben, *Consul* im J. 2 n. C., von Horaz in zwei Gedichten (*od.* 1, 26, 3, 17.) angeredet. — b) Name griechischer Frauen, unter denen die Gattin des Demetrios Poliorketes (*Plat. Demetr.* 16.) viel genannt ist. *Alcioph. ep.* 2, 1. *Jacob's*, *Bern. Schr.*, *Vd.* 4, S. 523. — II. *Aquila*, 1) f. *Empusa*. — 2) östlichste Stadt im Gebiete der *Palier* im thessalischen *Phthiotis*, 30 Stadien vom *Spercheiosfluß* und 60 von dem nach ihr genannten *lamischen Meerbusen*, i. *Zeitun* ober *Lamia*. Sie war stark befestigt und spielte in mehreren Kriegen eine wichtige Rolle; besonders bekannt aber wurde sie durch den nach ihr benannten lamischen Krieg der Athener gegen Antipater von Makedonien. *Liv.* 27, 30, 32, 4. u. 5. *Diod. Sic.* 17, 111, 18, 9. Eine für die Lage wichtige Inschrift im C. I. L. III. Nr. 586.

Lamischer Krieg. An den olympischen Spielen des Jahres 324 hatte Alexander d. Gr., der schon wiederholt gezeigt hatte, wie gering er die Freiheit und Selbständigkeit der Griechen achte, den Befehl verlesen lassen, es sollten alle Griechen, die aus ihren Staaten verbannt seien, mit Ausschluß der Frevler gegen die Götter und der Mörder, zurückkehren. Dies hatte vielfach und